© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 2. u. 3. **Februar-März.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Elfter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Valvata minuta Drap.

Eine biographische Skizze.

Von

Dr. Carl Agardh Westerlund in Ronneby.

Im Heft IV der Jahrbücher von 1877 hat Dr. O. Reinhard mit Recht die Versäumniss der Malakologen, gehörige Rücksicht auf die embryonalen und jugendlichen Stadien der Schnecken und Muscheln zu nehmen, hervorgehoben und gegeisselt. Nicht nur Anfänger, sondern auch erfahrene und berühmte Forscher sind durch ihre Unkenntniss der Gestalt und des Zustandes der Arten in verschiedenen Entwicklungsperioden verleitet worden, Fehler zu machen wie die folgenden: Helix zanellia Testa = *juvenis Pupae sect. minutissimae;* H. Deshayesi Calcara = *pullus ejusdem Pupae;* H. templorum Benoit = *juvenis Pupae doliolum;* H. bocconiana Ben. = *juv. Pupae* (umbilicatae?); H. brocchiana Calc. und H. cupaniana Calc. = verschiedenen Alterszuständen der *Hel. rotundata* u. s. w. Aber nicht genug damit, dass solche Fehler begangen wurden und dass junge Individuen von Gattungen, deren abgeschlossene Entwickelung nicht oder nur mit Schwierigkeit erkannt werden kann, zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eigenen Arten erhoben wurden, bringt auch die fehlende Kenntniss vom Aussehen der Mollusken vor der Reife mangelnde Kenntniss der Affinität und der systematischen Stellung vieler Arten mit sich, wie Dr. Reinhard in Betreff zahlreicher Pupen gezeigt hat.

Namentlich hat die Gattung *Valvata Müll.* viele und oft recht kuriose Beiträge zur Geschichte der malakozoologischen Missgriffe geliefert. Zuweilen hat dies wohl seinen Grund darin, dass, wie Jeffreys in British Conchology, Bd. I, S. 70 sagt „the shells of some of the Valvatidae closely resemble in shape the cases made by the larvae of certain insects; and their similarity is so great, that Mr. Swainson proposed a new genus of Mollusca for the insect-cases under the name of *Thelidomus.*“ Infolge dieser „mimetic analogy“ hat auch Sign. Tassinari eine eigene Abhandlung (Mollusci fluviatilis italici nova species, 1858, S. 2) einer *Valvata agglutinans n. sp.* gewidmet, welche *Valvata* nichts anderes ist als das Larvengehäuse einer *Phryganea.* Weiter hat Sign. L. Benoit in seinem grossen Werke Illustrazione sistematica critica Taf. VII, fig. 32 u. 33 als *Valvata crispata* zwei Formen solcher Hülsenwürmer abgebildet. Dann hat Mr. Lea in Trans. of the Amer. phil. soc., Bd. VII, S. 104, Taf. 15, fig. 36 A u. B. unter dem Namen *Valvata agglutinans* und *V. arenifera* gleichfalls zwei Phryganeen-Gehäuse beschrieben und abgebildet (vergl. Bourguignat, Amén. II, S. 158). Auf Corsika baut sich eine Köcherfliege aus durchsichtigen Quarzkörnchen ihr Gehäuse, in Gestalt einem hochgewundenen Schneckenhause so ähnlich, dass dasselbe lange als wirkliches Gehäuse einer *Valvata granifera* angesehen worden ist (vergl. Leunis, Syn. Naturgesch. d. Thierreichs, S. 637). — Zur Illustration dieser Thatsachen wollen wir nebenher noch an folgende Bestimmungen erinnern. Im Versuch einer systemat. Beschr. der in der Wetterau entd. Conch. (1814)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beschreibt Gärtner einen *Brachionus* oder eine *Cypris* als *Cyclas perpusilla* n. sp. Schon Draparnaud nimmt in seiner Histoire nat. des Mollusques (1805) einen *Ancylus spina rosae* auf, der ebenfalls nur die eine Hälfte einer *Cypris* war. *Spix* hat, eine specielle Abhandlung in Denkschr. d. K. Acad. zu München, Bd. IX (1823—24), S. 121—124 über eine neue Landschneckengattung, die er *Scutelligera* nennt, mit der nenen Art *ammerlandia* (nach dem Fundort) der Larve einer Diptere *Licrodon mutabilis* gewidmet, und im nächsten Jahre hat v. Heyden dieselbe Larve nochmals als *Parmula cocciformis* beschrieben.

Draparnaud fand unweit Montpellier und nahm in seiner Histoire S. 42 unter dem Nameu *minuta* eine *Valvata* auf, die er folgendermassen charakterisirt: „V. testa pellucida, striata, supra convexiuscula, subtus umbilicata, peristomate simplici.“ Es gibt kaum eine zweite Schnecke, so streitig, bald anerkannt, bald verläugnet, wie diese, keinen Namen so oft ganz Fremdem gegeben. Schon Risso war diese Schnecke so unbekannt, dass er in seiner Histoire Naturelle (1826) Bd. 4, S. 101 mit dem Namen *Valv. minuta* ganz junge Individuen von *Bythinia tentaculata* beschreibt (nach der Untersuchung der Originalexemplare von M. Bourguignat). Es würde zu weit führen, wenn ich hier jeden Verfasser anführen wollte, der sich einen derartigen Missgriff zu Schulden kommen liess; es mag genug sein, wenn ich sage, dass in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten junge Thiere von *Valvata piscinalis*, *V. depressa*, *V. cristata*, *V. macrostoma*, ja sogar von *Planorbis crista* in den Faunen und den Sammlungen als *Valv. minuta Drap.* aufgenommen worden sind, so dass, weil dies oft und unbestreitbar nachgewiesen worden ist, nunmehr kaum Jemand ausserhalb Frankreichs an das Dasein dieser Schnecke glauben wird. Der letzte in Deutschland, der *V. minuta* citirt, war Kobelt in seiner Fauna der Nass. Moll. 1871,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber ihm tritt Clessin sehr bald entgegen, indem er sagt: „Valv. minuta Drap. Hist., S. 42, Taf. I, fig. 36 u. 37, und was einige deutsche Malakologen (Küster in Chemn.-Martini und Kobelt in Nass. Fauna) als dieser Art angehörig darstellen, sind nur sehr jugendliche Gehäuse einer der oben beschriebenen Arten.“ Er kommt sogar schon a priori zu dieser Ueberzeugung, wenn er sagt: „Ihre grosse Seltenheit, die sie immer nur in einem Exemplar finden lässt möchte ohnehin für ihre Artberechtigung verdächtig sein.“ Doch bemerkt Küster dagegen: „*V. minuta.* — Aufenthalt im ganzen mittleren Europa“ und Kobelt: *V. minuta.* — In den Wassergräben von Mombach nicht selten.“

In Frankreich hat das Suchen nach der Draparnaud'schen Species ein mehr positives Resultat gehabt. Ohne, wie es scheint, die Gesuchte zu finden, hat man, wie oft geschieht, viel Interessantes, das man nicht gesucht, zu Tage gefördert. Zwischen Moos und Conferven fand man in Bächen und Quellen an mehreren Orten im südlichen Frankreich ziemlich häufig eine winzig kleine *Valvata* von 1 mm. Höhe und $^3/_4$—1 mm. Breite. die man sogleich für die gesuchte *minuta* hielt (vergl. Gassies in Moll. de l'Agenais, 1849, S. 183, Dupuy in Hist. nat. des Moll. V, 1851, S. 584, Moquin-Tandon in Hist. nat. d. Moll. II, 1855, S. 543 u. a.). Man übersah dabei freilich in der ersten Hitze die Worte der Originaldiagnose „testa striata, supra convexiuscula, subtus umbilicata“, denn die aufgefundene Schnecke war „laeviuscula, globoso-subconoidea, und höher als breit. Näher hätte es jedenfalls gelegen, in der später von Dupuy beschriebenen (von M. Paul de Regniès 1844 in den Anschwemmungen des Lot gesammelten) *Valv. moquiniana**), die „aperte umbilicata,

*) Testa minuta, depresse-conoidea, apice subacutiuscula, laeviuscula, aperte umbilicata; apertura perfecte rotuudata, peristomate

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

depresso-conoidea" genannt wird und ein doppelt so breites als hohes Gehäuse hat, die *V. minuta* Draparnaud's zu vermuthen. Von dieser sagt übrigens neuerdings Mr. P. Fagot (Catalogue des Moll. d. la Lozère, 1878, S. 28): „Cette espèce, très-douteuse, créée sur un échantillon provenant des alluvions du Lot, n'a pas été retrouvée depuis l'époque où Mr. de Regnièes la signala." Die Aufmerksamkeit war indessen auf diese winzig kleinen Valvaten gelenkt und die Entdeckungen von solchen folgten einander rasch. Die von Gassies, Dupuy und Moquin-Tandon Cl. ec. beschriebene und abgebildete *Valv. minuta* wurde nun auf eine schon von Férussac 1807 aufgestellte *Valv. globulina**) übertragen. Dieser Species gehört auch *Valv. minuta* in den Materiaux pour servir à l'étude de la faune malacol. de l'Italie, 1878, S. 20 der Marquise Paulucci an, welche ihr in ziemlich zahlreichen Exemplaren von Hauptm. Adami mitgetheilt worden war („*Valvata minuta Drap.* — Italia; Martorano, Castelgoffredo"). Dann entdeckt Mr. Paladilhe im Flusse Lez und beschreibt in seinen Nouv. Misc. Malacol. 1867 zwei neue Species *Valv. planorbulina***) (Taf. III, fig. 23—26) und

---

continuo, subsoluto, acuto et subpatulescente; anfr. 3—3½ convexis, sutura profunda separatis, ultimo maximo, perlatissimo et testam fere latam efformante. Tenuis et corneo subpellucescens. Hauteur 1 mm., Diam. 1½—2 mm. (Dupuy l. c.).

*) Testa minutissima, globoso-subconoidea, apice obtusiuscula, umbilicata, laeviuscula; apertura rotundata, peristomate simplici, acutiusculo, continuo et subsoluto; anfr. 3—3½ convexis, sutura profunda separatis, ultimo maximo, inflato, testam fere totam efformante. Tenuis, corneo-pellucida, saepius limo-inquinata. Hauteur 1 mm. au plus, diam. 1 mm. (Dupuy l. c. V. minuta).

**) Testa minuta, planorbiformis, supra planulata, infra valide pervio umbilicata, subpellucida, subnitida, fragili, vix pallide corneo, argutissime obsoleteque striatula; anfr. 3 convexiusculis, celerrime

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*Valv. exilis**) (Taf. III, fig. 27—30). Weiter stellt Mr. Letourneux in Revue et Magaz. Zool. 1869 noch eine *Valvata* auf, die er *V. Bourguignati* nennt (aus einer Quelle „près du moulin Gachet"), aber diese ist weiter nichts als eine *V. globulina*. Endlich ist in der Nähe von Madrid noch eine „microscopische" Species von Mr. Paz entdeckt und von Mr. Bourguignat (in Revue et Magaz. Zool. 1870) *Valv. Coronadoi***) getauft worden.

Bei alledem wird uns Draparnaud's Art nicht klarer als früher und scheint in der That mehr in der Idee als in der Wirklichkeit zu existiren. Alle nennen sie bei Namen, aber Niemand beschreibt sie. Sämmtliche kleine Valvaten,

---

crescentibus, ac prope suturam obsolete subplanulatis, ultimo ad aperturam valde dilatato, leviter descendente, subtus exsertiusculo; apertura recta, minime obliqua, rotundata, $^2/_5$ diametri formante, peristomate continuo, recto, simplici, effuso; umbilicus $^1/_3$ diametri testae saltem adaequante. Hauteur 1 mm., grand-diam $1^3/_4$ mm., petit diam. $1^1/_2$ mm. (Paladilhe l. c.)

*) Testa minutissima, complanata, planorbiformi, supra planiuscula, infra late pervio umbilicata, pellucida, nitida, fragili, vitrea, vix pallide rufo-cornea (post mortem incolae lacteo-opacula) argutissime sub lente striatula; anfr. convexiusculis, celerrime accrescentibus ac prope suturam impressam declivo-subplanulatis; ultimo maximo, regulariter sed valde ad aperturam descendente et dilatato, subtus exserto; apertura perobliqua, effuso-rotundata, peristomate continuo, recto, expanso, non incrassato; umbilico $^1/_3$ diametri circiter attingente. Haut. $^1/_3$ mm., grand diam. $1^1/_4$ mm., petit diam. 1 mm. au plus. (Paladilhe l. c.)

**) Testa minuta, late umbilicata, depressa, subplanorbiformi, cornea, laevigata vel sub lente eleganter striatula; spira subconvexiuscula, apice obtusissimo; anfr. $3^1/_2$—4 convexo-rotundatis celerrime crescentibus, sutura (in prioribus) sublineari, (in ultimo) profunda ac sicut canaliculata, separatis; ultimo maximo, ad aperturam dilatato, exacte rotundato; apertura verticali, rotundata, peristomate subcontinuo, recto, acuto, intus subincrassatulo. Haut. 1 mm., diam 2 mm. (Bourg. l. c.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die ich von meinen zahlreichen liberalen Freunden in Frankreich erhalten habe, gehören den oben angeführten Formen an; Niemand hat mir bis jetzt die „*Valv. minuta Drap.* typica" verschaffen können. Infolge dessen und bei Vergleichung der Beschreibung von Draparnaud möchte ich fast der Meinung von Gray beipflichten, dass nämlich *V. minuta Drap.* weiter nichts als eine sehr junge *V. cristata* sei, wenn nicht, trotz jeder Widerrede, in Deutschland und Dänemark eine *Valvata* wirklich lebte, auf welche Draparnaud's Beschreibung seiner *minuta* in der That passt. Ich würde gewiss nicht zu dieser Ueberzeugung gekommen sein, wenn ich nicht Gelegenheit gehabt hätte, die verschiedensten Valvataformen von ihren frühesten Entwicklungsperioden an zu vergleichen, und aus diesem Grunde besonders ist es, warum ich im Anfange dieses kleinen Aufsatzes die Aufforderung des Dr. Reinhardt besonders betont habe und warm unterstützen möchte.

In Chemnitz' Conch.-Cabin. S. 90, Taf. 14, fig. 29 u. 30 beschreibt Dr. Küster die *Valvata minuta Drap.* mit diesen Worten: „Testa discoidea, supra convexiuscula, subtus aperte umbilicata, subtilissime striata, corneo-flava; anfractibus 3 subrotundatis; apertura circulari. Höhe $^2/_3$, Breite $^5/_6$'''. — Aufenthalt im ganzen mittleren Europa in stehenden Wässern." Kobelt beschreibt *V. minuta Drap.* dagegen in seiner Fauna der Nassauischen Mollusken (1871), S. 213, Taf. 5, fig. 24 folgendermassen: „Gehäuse scheibenförmig, oben ein wenig gewölbt, unten genabelt, sehr klein, hellhornfarbig, oft mit einem schwärzlichen Ueberzug, durchsichtig, glänzend, fein gestreift; 3 Umgänge; Mündung rund mit einfachem Saum; Deckel hornartig mit concentrischen Ringeln. Höhe $^1/_2$, Breite 1 mm. — Ueberhaupt unterscheidet sich diese Art (von *V. cristata Müll.*) nur durch ihre geringe Grösse bei gleicher Windungszahl." Endlich hat Dr Mörch in seiner Synopsis Molluscorum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Daniae (1864), S. 58 eine *Valv. minuta Drap.* aufgenommen und so charakterisirt: „Testa brunnea, pellucens, striata, spira prominula, subtus anguste umbilicata, peristoma simplex. Diam. 1 mm. — Sequenti (*V. macrostomae*) simillima, sed minuta, umbilico angustiore. En Snees (20) Exemplare udsögte blandt et Parti af den foregaaende Art (*V. cristata Müll.*), fandtes i Lassens Samling (dänischer Mollusken), men uden narmere Stedsangivelse.“ Von diesen Exemplaren machte mir mein verstorbener Freund zwei zum Geschenk, nach denen ich in meiner Fauna molluscorum Sueciae, Norvegiae et Daniae (1873) S. 437 die folgende Diagnose entwarf: „Testa depressa, subdiscoidea, striata, brunnea, pellucens, supra spira prominula, subtus umbilicata; anfr. 3—3 1/2 sat forte accrescentes, ultimus finem versus ampliatus; apertura circularis, peristomate simplici. Diam. 1—1 1/2, alt. 1/2—3/4 mm. Auch jetzt, mit denselben Exemplaren vor Augen, habe ich nichts hieran zu ändern oder hinzuzufügen.

Vergleichen wir zum Schluss diese sämmtlichen Diagnosen mit einander, so unterliegt es fast keinem Zweifel mehr, dass darunter eine und dieselbe Art gemeint ist, und dass wir also in Deutschland und Dänemark eine der *Valvata minuta Drap.* ähnliche Schnecke haben. Und das war es, was ich zeigen wollte.

Zur Mollusken-Fauna von Südwest-Frankreich.

Von Mitte Mai bis zu Anfang Juni v. Js. hatte ich Gelegenheit, an den Küsten des Golfes von Gascogne mich nach den dortigen Mollusken umzusehen. In Folge der frühen Jahreszeit waren trotz des milden Klima's jener Gegenden leider die meisten Schnecken, namentlich die am häufigsten vorkommenden Xerophilen, noch nicht ausgewachsen. Indess ist es mir doch gelungen, an den nach-